

Aktives Zentrum Bahnhofstraße Lichtenrade

Protokoll der Fragerunde, Informationsveranstaltung 30.08.2022

Ort: hybrid: im Gemeinschaftshaus Lichtenrade und via Zoom
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20:15 Uhr

Teilnehmende:

Podium:

BzStR Angelika Schöttler (BA Tempelhof-Schöneberg, Begrüßung und Verabschiedung)
BzStR Saskia Ellenbeck (BA Tempelhof-Schöneberg, Begrüßung und Verabschiedung)
Frau Sabine Slapa (slapa & die raumplaner GmbH, Moderation)
Frau Lisa Rasch (ASPHALTA Ingenieurgesellschaft für Verkehrsbau mbH)
Herr David Fiedler (ASPHALTA Ingenieurgesellschaft für Verkehrsbau mbH)
Herr Max Paning (Höcker Project Managers GmbH)

Plenum:

Digital: 86
Präsent: 85

Protokoll

Hinweis: das folgende Protokoll ist als Ergänzung zur Präsentation der Informationsveranstaltung zu sehen. Sowohl die Präsentation als auch die Aufzeichnung der Veranstaltung stehen auf der Website <https://az-lichtenrade.de/> zum Download bereit.

- Frau Slapa und die Bezirksstadträtinnen stellen das Projekt vor – inkl. Hinweis zur Komplexität wegen der vielen verschiedenen Akteur_innen.
- Frau Schöttler und Frau Ellenbeck weisen darauf hin, dass gewisse Dinge unvorhersehbar sind, die den zeitlichen Ablauf beeinflussen können (z.B. Munitionsfunde, Giftstofffunde, alte Fundamente etc.)
- Vorstellung des bisherigen Prozesses und der dazugehörigen Firmen (s. Präsentation)
- Hr. Paning erläutert, dass es sich um ein Schnittstellenprojekt mit vielen Beteiligten handelt, weshalb Höcker Project Managers GmbH für die Projektsteuerung engagiert wurde.
- Frau Rasch geht auf die Ausführungsplanung ein und stellt die vorgesehenen Fahrspur-, Gehweg- und Radwegbreiten vor. Explizit wird auf die taktilen Streifen und speziellen Behindertenparkplätze hingewiesen sowie die Neupflanzung von Bäumen und den weitestgehenden Erhalt der Bestandsbäume.
- Herr Fiedler (Bauüberwachung und Bauoberleitung) stellt die drei Bauabschnitte vor. Am 19.9.2022 wird mit dem 1. Bauabschnitt begonnen. Jeder der drei Bauabschnitte wird zusätzlich in 2 Bauphasen (jeweils nördlich und südlich) unterteilt. Zunächst wird

die Baustelle abgesichert und die Umleitungsführung eingerichtet. Im Anschluss beginnen die Abtragungen. Er weist darauf hin, dass jede Schicht, die abgetragen wird, beprobt werden muss (Dauer: ca. 14 Tage). Nach der Abtragung der Schichten können die Leitungsträger/Medien ans Werk. Der derzeitige Plan sieht vor, dass im Frühjahr 2023 mit der Straßenbefestigung begonnen wird (ohne Unwägbarkeiten, wie Munitionsfunde etc.). Dieser wird ca. 3 Monate dauern, sodass der nördliche Bereich des 1. Bauabschnitts circa im zweiten Quartal 2023 fertiggestellt sein wird. Daran anschließend geht es mit der südlichen Seite des ersten Bauabschnitts weiter. Es ist zu erwarten, dass die folgenden Bauabschnitte schneller umgesetzt werden, da alle Beteiligten dann bereits aufeinander eingespielt sind.

- Hinsichtlich der Verkehrsführung werden die Ersatzhaltestellen und betroffenen Buslinien (M 76, 175, 275, 743) erläutert. Die betroffenen Haltepunkte werden an den Lichtenrader Damm verlegt. Die Arbeiten am Gehweg werden immer halbseitig stattfinden, sodass immer mindestens 2 Meter Gehweg bleiben und es während der gesamten Bauzeit beidseitig einen Fußweg geben wird. Die Fahrbahn wird nur einseitig zur Verfügung stehen, der Radverkehr wird mit dem fließenden Verkehr mitgeführt. Während der Bauphase werden die Parkmöglichkeiten entfallen und in der Bahnhofstraße sowie Goltzstraße werden Lieferzonen eingerichtet. Die Zufahrten zu Grundstücken bleiben grundsätzlich erhalten. Sollten Bauarbeiten auf Zufahrten nötig sein, wird dies maximal 1-2 Tage dauern und im Vorfeld angekündigt.

Antworten aus der Fragerunde (thematisch zusammengefasst)

Verkehrsführung und Verkehrssicherung

- In der ersten Bauphase ist von der Sperrung nur der nördliche Fahrstreifen sowie halbseitig der Fußweg betroffen. Der südliche Fahrstreifen bleibt in eine Richtung befahrbar.
- Die Feuerwehr hat während der Bauarbeiten Zugang im gesamten Gebiet.
- Die Verkehrssicherung wird vor dem tatsächlichen Baubeginn eingerichtet und circa 1 Woche nach dem Beginn der Baustelleneinrichtung am 19.9.2022, fertiggestellt sein.

Bauablauf

- Der Bauablauf (Abtragung der Schichten inkl. Beprobung etc.) wiederholt sich in jeder Bauphase.
- Die Berliner Wasserbetriebe erneuern nicht sämtliche Leitungen, sondern nur die nötigen.
- Der Zeitplan der Bauabschnitte 2+3 ähnelt dem des ersten Bauabschnitts. Durch die Komplexität des Bauvorhabens können keine genauen Angaben gemacht werden. Die Witterungsverhältnisse im Winter und mögliche Bodenfunde können die geplante Bauzeit zusätzlich beeinflussen.

ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr)

- Die Ersatz-Bushaltestellen werden nach dem Umbau wieder an der Endhaltestelle Pfarrer-Lütkehaus-Platz bzw. für die übrigen Buslinien unter der neuen Bahnunterführung angeordnet.
- An den Ersatzhaltestellen werden keine Wartehäuschen installiert.

Radverkehr

- Die Radwege werden durchgängig grün bzw. rot eingefärbt und gestrichelt markiert (auch im Kreuzungsbereich). Sie werden nicht abgepollert, da sonst die Autos nicht mehr auf die Parkplätze kämen.
- Die Mindestbreite von Radwegen gemäß Mobilitätsgesetz kann nicht ganz eingehalten werden, da bei einer Radwegbreite von 2 m und der Mindestbreite von 3 m für eine Fahrspur mit Busverkehr, eine Vielzahl der Bestandsbäume gefällt werden müssten. Die jetzige Planung ist ein Kompromiss und das Ergebnis des Beteiligungsprozesses und der Abstimmung mit der Senatsverwaltung.
- Abstellmöglichkeiten für Lastenräder zu integrieren wird von der Firma ASPHALTA aufgenommen und bearbeitet.

Fußverkehr

- Eine Querung die Straße ist an den Ampeln am Lichtenrader Damm und der Mellener Str möglich.
- Zugänge (Wohngebäude, Edeka, Parkhaus etc.) bleiben während der Bauarbeiten grundsätzlich erhalten. Sollte eine tageweise Sperrung notwendig sein, wird dies im Vorfeld angekündigt.

Parken

- Vor dem Umbau sind 177 Parkplätze in Senkrechtaufstellung vorhanden. Geplant sind 72 Parkplätze in Längsaufstellung, davon 9 Behindertenparkplätze. Die neuen Stellplätze werden so angelegt, dass keine Markierung der einzelnen Plätze erfolgen wird und die Zahl der Stellplätze somit auch von der Größe der Autos abhängt.
- Vor der Tempelritter-Apotheke sind 4 Behindertenparkplätze sowie Fahrradständer geplant. Während der Bauphase fallen die Parkplätze temporär weg. Im detaillierten Plan sind die Parkplätze enthalten, sie waren in der Präsentation nicht zu sehen.
- Während des Umbaus wird es bei den Parkplätzen in der Löptener- und Mellener Straße Einschränkungen geben, die Parkplätze werden aber nicht in Gänze wegfallen.
- Die jetzige Planung (u.a.) der Anzahl der Parkplätze resultiert aus diversen Beteiligungsformaten. Während des Prozesses wurde deutlich, dass sich die Anwohnenden mehr Baumscheiben und nicht mehr Parkplätze wünschen. Flächenverteilung im urbanen Raum läuft immer auf Kompromisse hinaus, was auch beim Radverkehr deutlich wurde: die im Mobilitätsgesetz vorgeschriebene Mindestbreite von Radwegen wird beim Umbau nicht ganz eingehalten – zugunsten des Erhalts des alten Baumbestands. Ziel ist es, in der Bahnhofstraße eine Flaniermeile zu erschaffen, in der Kund_innen nicht nur mit dem Auto kommen, sondern auch zu Fuß und mit dem Rad – es soll eine Straße für alle sein, in der das Einkaufen als Erlebnis verstanden wird. Die Planung hat nicht nur die gute Erreichbarkeit mit dem MIV im Fokus, sondern aller Verkehrsarten. Außerdem soll die Aufenthaltsqualität erhöht werden und zum Verweilen einladen, u.a. um die lokalen Gewerbe zu unterstützen. Dies sind Erkenntnisse, die aus der Entwicklung anderer Kieze gezogen wurden. Das allgemeine Thema Leerstand ist auch auf Corona und das Kaufverhalten der Kund_innen mit Verlagerung zum Onlinehandel zurückzuführen, die Bürger_innen können ihren Beitrag leisten, indem sie lokal kaufen.
- Es wird nach dem Umbau weiterhin keine Parkraumbewirtschaftung geben, da es nicht die Gegebenheiten dafür gibt. Die Möglichkeit der Regelung von

Kurzzeitparken nach den Umbauarbeiten wird vom Straßen- und Grünflächenamt geprüft. Eine Anordnung ist erst nach den abgeschlossenen Umbauarbeiten möglich.

Lieferzonen

- Die während der Bauzeit eingerichteten Lieferzonen sind jederzeit befahrbar.

Elektromobilität

- Die Integration von Ladesäulen für Elektroautos- und Fahrräder in die Planungen wurde untersucht. Die Anträge für Ladesäulen müssten von einem Anbieter kommen. Das Straßen- und Grünflächenamt wird die Thematik noch einmal bearbeiten.
- Es ist keine Extra-Flächen für E-Roller ausgewiesen. Es ist nicht bekannt, dass ein Anbieter in Lichtenrade E-Roller bereitstellen will. Die derzeit in Lichtenrade angebotenen E-Roller und E-Bikes sind Teil eines zeitlich begrenzten Feldversuchs der TH Wildau und des Anbieters.

Begrünung

- Die Bäume werden in den zu setzenden Baumscheiben gepflanzt, welche in den Ausführungsplänen als grüne Fläche zu erkennen sind. Die Bepflanzung findet nach den Baumaßnahmen statt.
- Die Baumarten werden danach ausgesucht, wie sie mit den Folgen des Klimawandels wie bspw. heißen Temperaturen zurechtkommen.

Aufenthaltsqualität/Straßenmobiliar

- An der Ecke Bahnhofstraße/Riedingerstraße (auf der Fläche neben der Einfahrt zum Netto, über dem Lichtenrader Graben) ist ein Trinkbrunnen installiert, dieser soll auch nach den Bauarbeiten weiterhin dort stehen. Insgesamt sind 3 Trinkbrunnen geplant.

Postfiliale

- Die Schließung der Postbankfiliale ist nicht auf die Umbauarbeiten oder fehlende Parkplätze zurückzuführen, sondern auf Entscheidungen bzgl. der Rentabilität, die mehrere Postbankfilialen im gesamten Stadtgebiet betreffen.
- Ab Mitte November wird ein privater Postshop mit DHL- und Postbank-Dienstleistung in die freiwerdenden Räume des jetzigen Schuhladens in der Bahnhofstraße 57 ziehen. Der neue Postshop wird barrierefrei sein und Büro- und Schreibwarenartikel im Angebot haben.

Schadenssicherung

- Es gibt bereits ein Gebäudesicherungskonzept. Bezüglich der Beweisführung in Bezug auf Schäden durch Erschütterungen wird ggf. nachjustiert, um auch der teilweise sehr alten Bausubstanz (z.B. Bahnhofstraße 4) gerecht zu werden. Dass eine Fotodokumentation von außen bei den alten Gebäuden in Bahnhofstraße nicht ausreichend sei und die Beweispflicht gesichert sein muss, wird beherzigt.
- Eventuelle Straßenschäden, die durch die intensive Nutzung entstehen, werden im Anschluss behoben. Es wird eine Fotodokumentation gemacht.

Information

- Eine Information bezüglich des Baubeginns war leider nicht früher möglich, da der Termin für den Baustart erst kurz vor der Informationsveranstaltung feststand. Dies ist auf die vielen Akteur_innen und die Komplexität des Bauvorhabens zurückzuführen.
- Ansonsten wird die Information aller Beteiligten (inklusive der Schulen) immer frühzeitig erfolgen - auf der Website des AZ Lichtenrade und über den Newsletter, zu welchem Sie sich hier anmelden können.
- Die Pläne der Bauphasen etc. werden auf der Website <https://az-lichtenrade.de/> zur Verfügung gestellt.
- Das Geschäftsstraßenmanagement wird ein Baustellenmanagement durchführen, das entsprechende Konzept dazu ist hier einsehbar.
- Gerne können weitere Ideen eingebracht werden:
 - Via Mail an gsm@az-lichtenrade.de bzw. team@az-lichtenrade.de
 - Persönlich in der Sprechstunde im AZ-Büro in der Prinzessinnenstraße 31 (Donnerstag 16.00 bis 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung)
 - Telefonisch unter der Nummer 030 - 89 40 35 90